Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 46

Artikel: Der Titel
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-460933

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HITLER

(Es hat sich ergeben, daß der monarchistische Putschist Hitler einen Teil seiner Geldmittel von schweizerischen Finanzmännern bezogen hat.)

„Von einem Republikaner, zu wohltätigen Zwecken."

Der Titel

In Karlsbad schloß sich mir ein junger Mann an und nannte mich immerzu „Direktor". Ich wurde endlich ungeduldig. „Herr, machen Sie mich nicht rasend mit Ihrer abgeschmackten Formel!"

„Wenn einer nicht Baron ist, nicht Leutnant und nicht Doktor, sagen Sie selbst, wie soll man einen solchen anreden, Herr Direktor?"

Erfrischungsraum
Thee / Chocolade
SPRÜNGLI / ZÜRICH
Paradeplatz — Gegründet 1836

Sommersteins Vater

Einmal kam Franz Joseph I. nach Prag. Man stellte ihm zahllose Menschen vor, darunter den Kaufmann Sommerstein, Vizepräsidenten der Handelskammer. Der Kaiser fragte höflich: „Sommerstein? Wohl der Vater des Majors Sommerstein von der Leibgardekompagnie?" Der Herr Vizepräsident wußte um diesen Major gar nicht. Doch er wußte, daß man hohen Herren kein „Nein" entgegenschleudert, wollte auch die vornehme Familienbeziehung nicht von sich weisen. Darum antwortete er achselzuckend: „Ich? — der Vater vom Gardemajor? Alles möglich."

Gleichnis

„Welcher Unterschied ist zwischen einem Frosch und einer Tänzerin".

„Gar keiner. Beide haben nackte Füße, beide springen herum und beide haben Angst vor dem Storch."

Das Stachelschwein

In dem großen Geschäftshause gibt es auch eine Rasierbude. Herr Meyer vom Bureau 6 ruft den Friseur an: „Können Sie mich gleich rasieren? Ich bin ein richtiges Stachelschwein". Als Herr Meyer vom Friseur zurückkommt, bemerkt der vorwitzige Lehrling: „Herr Meyer, die Stacheln sind weg".